

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 9. Dezember 1910.

Nummer 16

Aus dem Staate.

Die Geschworenen in dem Nordprozess gegen Osborne in Fremont fanden denselben schuldig des Mordes im zweiten Grade.

Da die Bevölkerung von Doo County um 3000 abgenommen hat, erhalten die Countybeamten jetzt weniger Gehalt, was ihnen durch aus nicht beghagt.

Am 27. Dezember soll in York eine Spezialwahl stattfinden über die Ausgabe von \$55,000 werth Bonds für den Kauf der dortigen privaten Wasserwerke.

Die Bevölkerung von Norfolk hat in den letzten 10 Jahren gut zugenommen, nämlich um 55 Prozent. Sie war 3,883 in 1900 und ist jetzt 6,027.

Zu Beatrice wurde der kürzlich von T. P. Matthews von Grand Island übernommene Bürgerladen durch den Sheriff geschlossen wegen einer Forderung des People's Department Store von Sioux City, Ia., für \$560.

Der Bericht des Staatschatzmeisters giebt an, daß sich am Schluß des Geschäftsjahres November \$601,290.26 im Schatzamt befanden. Angelegt in den verschiedenen staatlichen Trustfonds sind jetzt \$8,863,690.02.

In Columbus wurde das Hochschulgebäude durch Feuer beschädigt, das wahrscheinlich durch einen schadhaften Schornstein entstand und für etwa \$2000 Schaden verursachte. Als das Feuer durch das Dach brach und der Alarm gegeben wurde, hatten die Schüler gerade das Gebäude verlassen.

Lehtin wurde von George King in Omaha ein Pferd und Wagn gegeben. Später fand man das Fahrzeug zu Abery und das Pferd todt. Ein Fremder hatte dasselbe nach einem Futterfall abgekauft und eingeliefert, worauf er verhaftet wurde. Das Pferd verendete bald und nimmt man an daß es übertrieben wurde.

Als Deputy Del-Inspektor für den 5ten Distrikt hat Aldrich H. G. Echteron von Bartley ernannt. Als Staats-Wildhüter, A. W. Ogres von Vasset; als Superintendent des Blindeninstituts zu Nebraska City, A. C. King von derselben Stadt; als General-Adjutant, Mayor Phelps von Lincoln; als Stenographistin für den Del-Inspektor, Ella Stebenine von Lincoln.

Der Farmer Bert Hall, südwestlich von Pawnee City wohnhaft, verunglückte letzte Woche und starb sechs Stunden darauf. Er hatte an einer Brücke gearbeitet und verließ die Arbeit um etwa 1 Uhr um nach Hause zu reiten und sich fertig zu machen an einem Begräbnis teilzunehmen. Ohne daß er es wusste, hatte jemand einen Feind durchgang mit Draht geschloffen und als er im Galopp dagegenritt, stürzte er, schlug mit dem Kopf auf und erlitt einen Schädelbruch, welcher den Tod herbeiführte.

Alfo der Mayor Love von Lincoln befindet sich jetzt sogar in Canada und hält Prohibitionistenreden! Das „Echo“ schreibt darüber: „Es wäre ihm zu empfehlen, sich doch wirklich mal auf Ehre und Gewissen davon zu überzeugen, ob Prohibition wirklich so segensreich und prohibierend in unserer Stadt gewirkt hat. Bei den vielen Verhaftungen wegen Trunkenheit und auf der Tagesordnung stehenden Razzias, bei welchen sogar Falltreppen aufgefunden werden, unter welchen Spirituosen versteckt gehalten werden, dürfte es ihm nicht schwer fallen, ein ehrliches Urtheil zu fällen. Wenn er jetzt dennoch solche Kampagnenreden unternimmt, so kann es aus keinem anderen Grunde geschehen, als dem, daß er für seine „Leistungen“ schwere Bezahlung erhält, auf Kosten der Stadt, welche er durch sein blödsinniges Prohibitionsgewaltigst höchstens in der öffentlichen Meinung vernünftiger Menschen verpönt, anstatt, wie es einem pflichtliebenden und anständigen Menschen ziemt, ihr nach bestem Wissen und Willen zu dienen. Und daß ihr durch diese Prohibitionskampagnen, sogar im Auslande, nicht gebient wird, muß doch selbst unser hiesiges Wackerelment zugeben.“

Zu Kearney feierten Thomas Cleland und Frau ihre goldene Hochzeit. Sie sind Pioniere von Buffalo County.

Die Staatsbank zu Inavale, westlich von Red Cloud gelegen, wurde am Samstag Morgen von Einbrechern heimgesucht, welche den Geldschrank sprengten und \$2,000 erbeuteten.

Die Ausgabe von \$57,000 Bonds für städtische Wasserwerke zu Wymore wurde letzten Freitag bei einer Spezialwahl mit 345 Stimmenmehrheit angenommen. Auch die Errichtung einer neuen Lichtanlage wurde mit 286 Mehrheit beschlossen.

Am Fuße einer Treppe in der Wohnung von Steven Verdman, zwei Meilen nordwestlich von Barneston fand man die Leiche des 70 Jahre alten John Swary. Er hatte das Genick gebrochen und war augenscheinlich die Treppe hinabgefallen. Er hatte seit längerer Zeit bei der Verdman Familie gewohnt.

Das Totalschiff der Eisenbahnen im Staat in drei Jahren, Passagier- und Frachtgeschäft, belief sich auf \$128,131,152.22. Ein nettes Stimmenden Transportkosten in einem Staat, der noch vor gar nicht allzulanger Zeit von vielen Leuten im Osten der Ver. Staaten sozusagen für eine „Wüste“ gehalten wurde.

Als der Postführer in Nebraska City vor einigen Tagen des Nachts die Post vom Bahnhof holte und die Postfäße bereits aufgeladen hatte, ging er noch einmal in's Bahnhofsgebäude zurück und als er herauskam, waren Pferde, Wagen und Post verschwunden. Es wurde die Nacht und den ganzen Morgen erfolglos gesucht, doch kam Mittag von Abnoming, einem kleinen Ort 7 Meilen von Nebraska City die Nachricht, daß das Fuhrwerk nebst Post wohlbehalten dort angelangt sei. Die Pferde waren ganz gemüthlich dorthin spaziert.

Inier nächste Gouverneur Aldrich hat bereits eine Anzahl Aemter vergeben. Der Vorsitzende des republikanischen Staatskomites, Sufener, wird Del-Inspektor. Der Populist Manuel, der Leiter der Kearney Reformschule, welcher Vorsitz des populistischen Staats-Comites war, soll zur Belohnung seiner Aldrich geleisteten Dienste seinen Posten behalten. Das ist das erste Mal daß ein Republikaner einen Populisten „stock“ igt „suagoh poq muana“ a um Aldrich verdient! Charles A. Randall von Newman Grove soll Haupt-Deputy-Feuer-Kommissar werden und dessen Sekretär Jrl. Manie Muldoon von Omaha, die den Platz jetzt inne hat. Will S. Jay von Lincoln wird Deputy Del-Inspektor im 1ten Kongress Distrikt. Aldrich's Sekretär wird A. W. Fuller von David City. Als Record Clerk in der Gouverneurs-Office bleibt C. E. Husted, der den Posten seit Gov. Nisens Zeit inne hat und seitdem behalten wurde, weil er mit den Sünden vertraut ist. James Dechanty von Clay Center, seit 9 Jahren Deputy Warden im Justizhaus, wird Hauptwachen. Für Arbeitskommissar ist Louis B. Ouge von Omaha ausgerufen worden.

Der Preis der Schweine, welcher einigermaßen herunter war, frabbelte sich die letzte Woche wieder etwas höher. Die Preissteigerung in der Woche war ungefähr 50 Cents.

Morgen Mittag, Samstag den 10. Dezember, wird das Censusbureau die Gesamt-Einwohnerzahl der Ver. Staaten bekannt geben, sowie die der Staaten, die bis jetzt noch nicht gegeben waren. Es dauert aber sehr lange bis wir die Städtejablen erhalten, was nicht recht begreiflich ist.

Als der Italiener Cesare Pasolletti vorgestern in New York von dem Dampfer Italian trat, wurde er von Geheimpolizisten arretirt. Er hatte 2,500 falsche \$5.00 Banknoten, die in Italien gemacht worden sein sollen, bei sich. Es soll eine Falschgeldbande über beide Kontinente existiren die man aufzuheben gedenkt.

Kinder, schreien NACH FLETCHER'S CASTOR OIL

Deutscher Staatsverband Nebraska.

Wichtige Sitzung des Vorstandes abgehalten am 29. November in Omaha.

Der Vorstand des Deutschen Staatsverbandes Nebraska hat am Dienstag den 28. Nov. in Omaha eine außerordentliche Sitzung abgehalten, in der er sich hauptsächlich mit der Zukunft des Verbandes beschäftigte. Die folgenden Beamten waren anwesend: Präsident, Val. J. Peter, Omaha; 1. Vize-Präsident, Dr. S. Gerhard, Lincoln; 2. Vize-Präsident, Otto Leptin, Süd-Omaha; Correspondirender- und Finanz-Sekretär, John Mattes, Jr., Nebraska City; 1. Protokoll-Sekretär, John Köhler, Omaha; und Schatzmeister, Fred Volpp, Scribner. Die Herren 3. Vize-Präsident Karl Stauff und 2. Protokoll-Sekretär A. A. Lembach in Hastings, hatten sich brieflich entschuldigt.

Veschlossen wurde, Schritte zu thun, künftighin kräftiger dahin zu wirken, die ethischen Ziele, die man sich gesetzt hat, zu verwirklichen. Um das Interesse der deutschen Studenten der Staats-Universität am deutschen Studium zu heben, wurde beschlossen, einen Preis auszusetzen, für die beste schriftliche Arbeit über das Thema: „Die Verdienste der Deutschen in der Entwicklung der Ver. Staaten.“ Der Preis wird aus Prachtgaben von Schiller's und Goethe's Werken bestehen.

Ein Kundschreiben an die Zweigvereine wird vor dem 1. Januar ausgedruckt werden, worin die künftige Thätigkeit des Verbandes genau zergliedert und Mittel und Wege angegeben werden sollen, wie unsere ethischen Ziele am schnellsten und besten zur Verwirklichung gebracht werden können. Die Einführung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen soll ganz besonders angeht werden. Sammlungen für das Pastorius-Denkmal sollen aufangs des neuen Jahres erfolgen.

Der Präsident und Finanz-Sekretär wurden angewiesen, die Zweckmäßigkeit der Inanspruchnahme des Verbandes zu untersuchen und in dem Siegel das Wappen des Nationalbundes zu bewahren. Der Präsident wurde angewiesen, den Staatsverband bei der Steuerbesitzer in Washington am 7. Dez. zu vertreten. Die Widmung eines passenden Kranzes mit Schleife für das Denkmal wurde angeordnet. Zu der auch am 7. Dez. in Washington stattfindenden Sitzung des Nationalverbandes soll Herr Peter die Herausgabe einer Flugchrift beantragen die die Leistungen des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes auf erzieherischem, kulturellem und politischen Gebiete darlegt. Ferner soll er beantragen, daß im Kongress Schritte gethan werden von Seiten des Bundes gegen die Annahme der Miller-Curtis Bill und anderer ähnlicher Maßnahmen, die die Verdrängung der persönlichen Freiheit zum Ziele haben.

Die letzte Wahl wurde auch besprochen und herrschte die allgemeine Ansicht vor, daß, wenn auch der Verband seine gesteckten Ziele nicht alle erreichte, der Erfolg immerhin zufriedenstellend war, wenn man die kurze Zeit seines Bestehens und anderer Umstände, die sich der Kontrolle entzogen, in Betracht zieht. Die nächste Aufgabe des Verbandes wird es sein, den Zwecken und Zielen, die er erstrebt, unter dem Gesichtspunkte der größtmöglichen Verbreitung zu verschaffen. Erst wenn jeder Deutsche die hohen Aufgaben, die sich der Verband gestellt, begriffen hat, ist seine immer größere Erstarkung gesichert. Jedes Mitglied sollte für die große Sache wirken und dem Verbands immer neue Mitglieder zuführen und überall die Zwecke des Verbandes erklären und dem Vorstand Mittheilung machen, wo und wann immer neue Bürgervereine zu gründen sind.

Letzte Woche wurden aus den Banken zu Chihuahua, Mexico, \$500,000 Geld gezogen und in den Banken zu El Paso, Texas, deponirt. Es waren Mexikaner sowohl als Amerikaner, die ihre Gelder auf die Weise umwechselten.

Kinder, schreien NACH FLETCHER'S CASTOR OIL

Nevada's Bevölkerung hat sich in den letzten 10 Jahren um 93.4 Prozent oder 89,540 vermehrt und beträgt jetzt 81,875. Idaho hat um 101.3 Prozent nämlich 163,822 zugenommen, nämlich um 55 Prozent. hat einen Zuwachs von 62.7 Prozent zu verzeichnen nämlich 259,229 und zählt jetzt 672,765, während Colorado 48 Prozent gewachsen ist und jetzt 799,024 Einwohner hat.

Alle zivilisirten Länder der Welt haben einen Paketpostdienst, ausgenommen die Ver. Staaten, deren Gesetzgeber sich bis jetzt stets in den Klauen der räuberischen Expresgesellschaften befunden haben, die für Versendung von Waaren meistens mehr berechnen als die Waaren selbst werth sind. Für Sendung eines Pakets für das man in Deutschland etwa 12 Cents bezahlt, muß man hier oft zwei bis drei Dollars bezahlen. Liegt da Verstand d'r in?

Werkwürdige Ideen haben die Gerächekinder von Iowa, die letzte Woche ihre Convention in Des Moines hatten. Sie sprachen sich gegen die Paketpost aus und im selben Athem beschloffen sie, die Staats-Expresabteilung zu bearbeiten für die so niedrige Expresraten, da die Expresgesellschaften so ganz unverschämte Preise haben, daß jeder für Reparaturstücke die 25 oder 50 Cents kosten, 75 Cents oder \$1.00 Expreskosten bezahlt werden muß. Das ist ja gerade! Deshalb soll eben die Paketpost mit niedrigem Porto eingeführt werden, um der Räuberei der Expresgesellschaften ein Ende zu machen! Wird sich unser Kongreß bald zu einer Etablierung einer Paketpost verstehen oder wird er sich noch immer von den Expresgesellschaften kaufen lassen?

Warum mit einem schwachen und kranken Körper durch's Leben wandeln? Warum auf dem Wege zur Sinnslosigkeit mit ihren Prüfungen und Leiden weiter schreiten, wenn die breite Straße zur Gesundheit und Glückseligkeit durch das altbewährte Kräuter-Heilmittel, Horni's Alpenkräuter, für alle geöffnet ist? Seine Fähigkeit, niedergebrochene Konstitutionen wieder aufzubauen, ist für taubende entmutigte Männer und Frauen eine Offenbarung gewesen. Er durchdringt jeden Theil des Systems, scheidet alle Unreinigkeiten aus dem Blute aus, und verleiht demselben Wärme und Leben. Er wird den Leuten direkt durch speziell angestellte Agenten geliefert. Wenn Jhnen in Ihrer Nachbarstadt kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

General Jackson. Ueber den Scharfblick des amerikanischen Präsidenten Jackson wird u. a. folgendes erzählt: Eines Morgens, da der Präsident im Garten sich erging, trat ein Geisteslicher mit weißer Halsbinde und feinem schwarzen Anzuge zu ihm mit einem Ansuchen zur Uebertragung eines Amtes. Er sagte: „General, ich habe für Ihr Ernählung größere Aufmerksamkeiten gemacht, als viele derer, welche Sie in Aemter gelehrt haben.“ Sie sind ein Prediger des Evangeliums?“ fragte der General forschend. „Ja“, sagte der Geistliche. „Ich war ein Prediger, aber ich dachte, daß ich besser thun könnte, wenn ich ein Politiker werde. So wirkte ich an den Wochentagen für Sie als Redner und an den Sonntagen predigte ich für den Herrn.“ Der General blickte ihn scharf ins Gesicht und erwiderte: „Wenn Sie den Herrn betrogen haben, so werden Sie auch das Land betrügen. Ich will mit Jhresgleichen nichts zu schaffen haben. Guten Morgen.“ Damit ging er schnell hinweg, den beachtlichen Geistlichen verdrückt stehen lassend.

Wann gibt's eine Tarifreform? Der nächste Bundesjenat wird, wie der „Buffalo Volksfreund“ sagt, aus 41 Demokraten, 43 republikanischen Standpattees und 8 republikanischen Progressiven bestehen, wenn die Legislature von Iowa einen Progressiven erwählt, als Nachfolger für den verstorbenen Senator Dolliver, dessen Platz temporär von dem Erz-Hochstülner „Case“ Young eingenommen wird.

men wird. Eine Tarifbill, die Aussicht haben sollte, durch einen solchen Senat durchgebrächt zu werden, mußte den Beifall der progressiven Republikaner haben; es mußte eine Bill sein, die geradezu von den Progressiven entworfen wäre.

Authentische Aeußerungen von maßgebenden progressiven Republikanern im Senat liegen bereits vor, aus denen hervorgeht, daß dieses Kontingent, das nach dem vierten März die entscheidende Stimme im Senat haben wird, eine demokratische Tarifbill, die einen Tarif für Baumwolle freieren sollte, nicht unterstützen wird. Sie wären bereit, eine Bill zu unterstützen, die nach Maßgabe der republikanischen National Platform von 1908 einen Tarif festsetzt, der die Differenz zwischen den Produktionskosten dahier und im Auslande repräsentirt, „vorausgesetzt, daß genügend Daten vorliegen, die die Feststellung dieser Differenz ermöglichen.“

Mit anderen Worten, wenn die Demokraten eine Tarifbill nach eigenem Ermessen zusammenstellen, wird ihnen keine republikanische Unterstützung zutheil werden, denn entweder wird man seitens der Progressiven dieselbe als einen „Reverme-Tarif“ bezeichnen, oder, falls die Demokraten sich mit Ermäßigungen begnügen sollten, die die Rölle auf der Höhe der Differenz zwischen den Produktionskosten dahier und im Auslande belassen, dann wird man ihnen entgegenhalten, sie hätten keine genügenden Daten, um die Differenz genau feststellen zu können.

Um mit Hilfe der Progressiven eine Tarifbill passiren zu können, müssen die Demokraten die Hände in den Schloß legen und die acht progressiven republikanischen Senatoren freundlich bitten, ihnen eine Bill auszuarbeiten die sie dann gern ohne jegliche Aenderung acceptiren wollen. Da das nun wohl nicht geschehen wird, ist keine Aussicht auf Erleichterung der jetzigen Tariflast zu erwarten, bis die Demokraten auch den Senat kontrolliren und zwar mit einer guten Majorität. Und dann brauchen sie auch noch einen demokratischen Präsidenten dazu.

Gingelandt. Lufeland, Sask., 23. Nov., 1910. Neb. Staats-Anzeiger & Herald.

Berthen Freunde:— Da jetzt die Abende lang sind und der Winter seinen Anfang gemacht hat, will ich mal wieder etwas für die Zeitung schreiben wie es hier in Nordwesten geht. Die Ernte war hier dies Jahr nicht so gut wie letztes Jahr; es war hier diesen Sommer ziemlich trocken. Der Weizen brachte von 15 bis 25 Bushels, Hafer von 20-40 U. Kartoffeln waren sehr gut, ich habe 7 Bushels gepflanzt und habe über 100 U. geerntet. Nun will ich etwas berichten von unserer Stadt Lufeland. Am 2. September kam die Eisenbahn hier durch; am 15. Sept. wurden die Kotten an den Weißbrotenden verkauft und brachten von \$150 bis \$1000 das Stück. Jetzt haben wir 2 allgemeine Waarenläden, 2 Eisenwaarenläden, 2 Apotheken, 1 Fleidgeschäft, 1 Sattlerei, 1 Bank, 2 große Futterhülle, 2 Schmieden, 3 Umbervards, 1 Poolhalle mit Barbierstube und ein großes Hotel wird in zwei Wochen fertig sein. (Da giebt's ja wohl auch einen guten Schluß? Ann. d. Red.) Das ist doch ganz anders als letztes Jahr, wo man die stahlen 35-40 Meilen weit holen mußte; jetzt habe ich kaum eine halbe Meile weit zu fahren. Da ich den Bericht von Herrn Pastor Frank in Hastings in Eurer werthen Zeitung gelesen habe, fühle ich mich genöthigt, etwas zu kritisiren. Er schreibt in seinem Bericht, daß Alle die nicht Schmale heißen ein Soodhaus und Soodfall bauen; (Das ist doch nur bildlich zu nehmen Ann. d. Red.) Da ist keiner von Allen die von Grand Island gekommen sind der ein Soodhaus hat und ich habe kein Soodgebäude auf meinem Platz. Was wahr ist muß bestehen. Ich denke, es ist genug für diesmal; nächstens mehr. Herzliche Grüße an alle Leser und die Redaktion! Euer Korrespondent Wm. Spelsief.

— Verfümt nicht, Euch eine unserer prächtigen Patentfächeren als Gratis-Geschenk zu holen.

In der Umgegend von Benkelman machte die Schweine-Cholera ihr Erscheinen und soll die Krankheit von Colorado eingeleitet sein. Durch Anwendung des Cholera-Serums glaubt man der Epidemie Herr zu werden.

Am 21. Dezember kommt das Gesetz der Independent Telephonegesellschaften vor der Staats-Eisenbahnkommission zur Verhandlung, nach der sie verlangen, daß sie berechtigt sind, die Gebrauchszeit der Telephon von 5 auf drei Minuten zu beschränken. Wenn Niemand Einspruch erhebt, wird das Gesetz allem Anschein nach benilligt. Wenn also die Independent Kunden nicht mit dieser Zeit-Beschränkung einverstanden sind, müssen sie sich bei der Kommission melden.

In Hastings hatten William Schreiner und Andrew Wind eine Keilerei hinter einer Poolhalle letzten Samstag Abend. Als man dazu kam, hatte zwar Schreiner den Wind untergekrigt und sah auf ihn, aber Wind hielt Schreiner's Finger mit den Zähnen fest wie in einem Schraubstock und bearbeitete ihn mit einem Messer, ihm eine Anzahl Schnittwunden an Kopf und Hals beibringend. Schreiner brachte nachher wegen thätlichen Angriffs und wurde Wind am Montag zu \$10.00 und Kosten verurtheilt, auch verpflichtete er sich, Schreiner's Dokterrechnung von \$37 zu bezahlen. Wind ist von Edgar.

Vorgestern Morgen starb ganz plötzlich am Herzschlag George B. Tzschud, seit über 30 Jahren bei der Omaha Bee angestellt. Seine Frau und Tochter weilen seit September in Europa u.z. Besuch und wohnte er indessen bei seiner Schwester, Frau C. S. Gerber, die ihn in seinem Zimmer fallen hörte, als er eben aufgestanden war. Nach einigen Minuten war er todt. Tzschud war am 20. Sept. 1855 geboren, im selben Jahre als seine Eltern von Deutschland herübergekommen waren. Sein Vater, Bruno Tzschud, war Offizier in der preussischen Armee, wo er sich auszeichnete. Dessen Vater, Ferdinand von Tzschud, war preussischer Minister. Bruno Tzschud war früher hier Staatssekretär von Nebraska.

Die Art und Weise wie sich die Landbarone Comitod, Richards-Tripplett und Jameon im Gefängnis zu Hastings das Leben gemüthlich machen wollten, hat doch einigermaßen Staub aufgewirbelt und vorläufig haben die Herren infolge dessen von einigen ihrer Luges-Einrichtungen absehen müssen. Ver. Staaten Anwalt Frank E. Howell von Omaha, in Begleitung eines Spezial-Agenten des Justizdepartements von Washington, waren vor einigen Tagen nach Hastings, um die Sache zu untersuchen und fanden die Gefangenen es deshalb weise, jetzt ihren japanischen Koch, der zwar zur Stelle ist, noch nicht kochen zu lassen und auch von sonstigen allzu großartigen Einrichtungen abzusehen. Einmweilen haben sie zu theilweiser Verleistung einen Mitgefangenen der ihnen etwas vorliegt, und somit mangelt's ihnen ja auch an nichts.

Markt-Bericht.

Beizen . . . per Bu.	80
Corn	37
Faher	23
Kartoffeln	65
Hou per Tonne	9.00
Hou in Ballen, per Tonne	10.50
Wollha Heu	12.00
Futter . . per Pfd.	18-20
Eier per Dzb.	23
Gähner, Alte per lb09
Schweine pro 100 Pfd	6.70
Schlachtwild	34
Rälber, fetter, pro 100	04%

Sondermann der Möbelhändler. — Reelle Bedienung und gute Waare, sei es nun Bier, Wein, Whisky oder Cigarren, Ihr seid hier, es stets zu erhalten in der Wirtschaft von Art & Paulsen. CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*